

Musterlayout 27.4.2011

Aufgabenbereich 210: Polizeiliche Sicherheit

A. Aufgaben und Gesamtbeurteilung

Aufgaben

Zur Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung umfasst der Aufgabenbereich das Bekämpfen der Kriminalität, die Aufrechterhalten der öffentlichen Ordnung, den Schutz der Rechtsgüter der einzelnen Personen und die Kontrolle des Verkehrs.

Zuständige Kommission

Kommission für öffentliche Sicherheit.

Leistungsgruppen

- 210.10 Verkehrssicherheit
- 210.20 Sicherheit und Ordnung
- 210.30 Kriminalitätsbekämpfung

Organisation

Die Kantonspolizei bekämpft die Kriminalität, hält Ruhe und Ordnung bei Grossereignissen aufrecht und gewährleistet die Verkehrssicherheit auf Autobahnen und Kantonsstrassen. Seit dem 1. Januar 2007 ist die neue Sicherheitsarchitektur mit dem dualen System von Kantons- und Regionalpolizei in Kraft.

Polizeikräfte

Die neue Sicherheitsarchitektur des Kantons Aargau trat per 1. Januar 2007 mit dem Polizeigesetz in Kraft. Die Kantonspolizei konnte ihren Personalbestand 2009 minimal erhöhen. Die Polizeikräfte der Gemeinden (KOMPOL) haben im Vergleich zum Vorjahr den durchschnittlichen Bestand an Polizistinnen und Polizisten auf dem Stand von 243 Vollzeitstellen gehalten. Infolge des starken Bevölkerungswachstums des letzten Jahres hat sich die Polizeidichte im Kanton Aargau im Vergleich zum Vorjahr von 1 Polizeikraft auf 739 Einwohnerinnen und Einwohner auf 1 Polizeikraft auf 748 Einwohnerinnen und Einwohner verringert. Für die neue Planung (AFP 2011-2014) werden Massnahmen zur Erreichung der Vorgaben des Polizeigesetzes (Verhältnis von 1:700) in die Wege geleitet.

Gewaltdelikte/Jugendgewalt

Ein umfassendes Massnahmenpaket zur Bekämpfung der Gewalt im öffentlichen Raum und der damit verbundenen Jugendgewalt wurde im Jahr 2009 erstellt und wird ab 2010 umgesetzt. Die

Schwerpunkte umfassen verstärkte Kontrollen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen an problematischen Treffpunkten sowie eine konsequente Intervention und Strafverfolgung bei Gewaltdelikten. Zu diesem Zweck werden Patrouillen vor allem nachts für mehr polizeiliche Präsenz sorgen. Die Abteilungen Nord, Ost und West bauen dezentrale Jugendfachgruppen auf. Mit einem sogenannten Intensivtäterprogramm sollen die problematischen Jugendlichen früh erkannt und in ein polizeiliches Programm aufgenommen werden. Die neu eingesetzte interdepartementale Arbeitsgruppe Jugendgewalt unter der Leitung der Kantonspolizei hat zudem zum Ziel, Massnahmen zur besseren Vernetzung von Opfern, Gewaltausübenden, Familienangehörigen, Behörden und weiteren Beteiligten im Rahmen der bestehenden Strukturen und durch eine neu zu schaffende Gewaltinterventionsstelle zu prüfen sowie Vorschläge zur Verhinderung bzw. Reduktion des Konsums von gewaltverherrlichenden Computerspielen zu erarbeiten.

Sicherheit im Strassenverkehr

Mit 20 Verkehrstoten konnte der historische Tiefstwert des Vorjahres (19 Verkehrstote) bestätigt werden. Ebenso ist ein deutlicher Rückgang bei den Schwerverletzten zu registrieren. Der zielorientierte und auf Schwerpunkte ausgelegte Kontrolldruck zeigt die angestrebte Wirkung.

Polizeiliche Sicherheit und Ordnung

Sicherheitspolizeilich war das Jahr 2009 geprägt von Mehrstunden bei Ordnungsdienst-Einsätzen innerhalb des Kantons Aargau (Sportanlässe, Protestkundgebungen der linksautonomen Szene). Bei den interkantonalen Einsätzen konnte ein Rückgang verzeichnet werden. Infolge der Einführung der Polizeilichen Kriminalstatistik mit veränderter Zählweise der Straftaten lassen sich verschiedene Werte (bspw. Anzahl der Straftaten) nicht mehr mit den Vorjahren vergleichen. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass auch 2009 die Anzahl der rapportierten Straftaten erneuert leicht rückgängig war, obwohl die Bevölkerungszahl stark zugenommen hat. Für den AFP 2010–2013 wurden aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit verschiedene Kennzahlen und Indikatoren neu erfasst.

B. Statistische Informationen

	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bevölkerungszahl Kanton Aargau	Anzahl	608'455	614'482	620'510	626'537	632'565	638'592
...

Musterlayout 27.4.2011

C. Entwicklungsschwerpunkte

210ES0001	Erneuerung der Führungsinfrastruktur und Zusammenfassung der Notrufzentralen [Meilensteine und Zeitplan fiktiv]	
2012/2013	Erarbeitung der Grundlagen für das Projekt „Kantonale Notrufzentrale - Erneuerung Führungsinfrastruktur“ (KNZ-EFI)	
2013	Bedarfsanalyse der technischen Einrichtung der Kantonalen Notrufzentrale und der notwendigen technischen Zusatzräume durch die Organisationen für „Rettung und Sicherheit“	
2013	Standortevaluation für gemeinsamen Standort der drei Zentralen	
2013/2014	Ausarbeitung der Strategievarianten und Strategievereinbarung	
2014	Bewilligung durch den Grossen Rat	
2014	Baubeginn	
2015	Abschluss der Realisierung	
Aufgrund der Erfahrungen bei Grossereignissen (vor allem Hochwasser 2005) genügen die Führungsinfrastruktur des kantonalen Führungsstabs und die Einsatzzentrale des Polizeikommandos nicht mehr. Es sind räumliche Vergrößerungen und technische Anpassungen notwendig.		Die bestehenden drei Notrufzentralen werden in einer Zentrale zusammengefasst. Der Globalkredit ist mit Ausnahme der bei der Kantonspolizei notwendigen Projektstellen für die polizeibezogenen Aspekte des Vorhabens im Aufgabenbereich 430 (Hochbauten) eingestellt.
Bruttoaufwand Verpflichtungskredit GRB 2012-xxxx vom 20. Oktober 2012		Fr. 24.6 Mio.

210ES0002	Verbesserung der polizeilichen Massnahmen in den Bereichen Jugend und öffentliche Gewalt [Meilensteine und Zeitplan fiktiv]	
2014	Verbesserung der Koordination und Organisation innerhalb der Polizei	
2014	Verstärkung der Kontrolltätigkeit und Präsenz an Hot-Spots für Jugendgewalt. Einsatz von Jugendpatrouillen.	
2014	Vernetzung innerhalb der Verwaltung sowie mit Gemeinden, Schulen, Freizeitveranstaltern, Jugendorganisationen und Familien verbessern	
2015	Einrichten einer Gewaltinterventionsstelle zur Verbesserung der Vernetzung von Opfern, Gewaltausübenden, Familienangehörigen, Behörden und weiteren Beteiligten im Kontext der bestehenden Strukturen.	
2015	Schulung der Jugendanwaltschaft sowie der Sozialarbeitenden.	
2015	Erarbeitung eines EDV-unterstützten Diagnostikprogramms zur Identifikation von Intensivtätern anhand psychosozialer Faktoren.	
2016	Einführung des Intensivtäterprogramms zur Deanonymisierung problematischer Jugendlicher	
Kommentar zum Entwicklungsschwerpunkt ...		Kommentar zum Entwicklungsschwerpunkt ...
Kommentar zum Entwicklungsschwerpunkt ...		Kommentar zum Entwicklungsschwerpunkt ...
Kommentar zum Entwicklungsschwerpunkt ...		Kommentar zum Entwicklungsschwerpunkt ...
Bruttoaufwand Verpflichtungskredit: kein Verpflichtungskredit		-

D. Ziele und Messgrössen

Status: ● Erreicht ▲ Teilweise erreicht | Nicht erreicht

Ziel 210ZI0001	Einheit	JB 2010	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %	Status
Die öffentliche Ordnung ist aufrecht zu erhalten und die Rechtsgüter der einzelnen Personen sind geschützt.								
Durch die Kantonspolizei bearbeitete Gewaltstraftaten	Anzahl	2'500	2'500	2'500	2'500	0	0%	●
Durch die Kantonspolizei bearbeitete Straftaten nach Strafgesetzbuch (StGB)	Anzahl	25'000	25'000	25'000	25'000	0	0%	●
Minimale Aufklärungsquote der Straftaten gemäss Strafgesetzbuch	%	40	40	40	35	-5	-12.5%	■
Minimale Aufklärungsquote der Gewaltstraftaten	%	90	90	90	85	-5	-5.5%	▲
Minimale Aufklärungsquote Einbruchdiebstahl	%	10	10	10	10	0	0%	●

Erläuterung zu den Zielen und Messgrössen, basierend auf dem Wirkungsmodell des Ziels und mit Verweis auf die steuerungsrelevanten Rechtserlasse. Die Ziele zeigen die Umsetzung der mittel- und langfristigen Aufgaben des Aufgabenbereichs (courant normal). Die Ziele sollen rund 80% des Globalbudgets abbilden bzw. erklären. Im Idealfall besteht ein Zielsystem aus einem oder mehreren übergeordneten Wirkungszielen und einem oder mehreren untergeordneten Leistungszielen beziehungsweise Messgrössen.

Die Steuerbarkeit bezieht sich auf die Verknüpfung von Aufgaben und Finanzen. Sie wird mit Symbolen verdeutlicht. Die Steuerbarkeit umfasst einen inhaltlichen und einen zeitlichen Aspekt: Wie gut ist eine Messgrösse durch den Kanton steuerbar und in welcher Zeit ist er steuerbar. Bei zentralen Messgrössen kann die Verknüpfung von Aufgaben und Finanzen beispielhaft im Kommentar erläutert werden.

Musterlayout 27.4.2011

Ziel 210ZI0002	Einheit	JB 2010	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %	Status
Die objektive Verkehrssicherheit auf Autobahnen und Kantonsstrassen ist hoch.								
Rapportierte Verkehrsunfälle	Anzahl	2'800	2'800	2'800	2'800	0	0%	●
Ordnungsbussen	Anzahl	60'000	60'000	60'000	60'000	0	0%	●
Leicht- und Schwerverletzte bei Unfällen	Anzahl	1'700	1'700	1'700	1'700	0	0%	●
Schwerverletzte bei Unfällen	Anzahl	290	280	270	260	-10	-3.8%	●
Verkehrstote bei Unfällen	Anzahl	20	19	18	17	-1	-5.5%	●
Kommentar zum Ziel ...								Kommentar zum Ziel ...
Kommentar zum Ziel ...								Kommentar zum Ziel ...
Kommentar zum Ziel ...								Kommentar zum Ziel ...
Kommentar zum Ziel ...								Kommentar zum Ziel ...
Kommentar zum Ziel ...								Kommentar zum Ziel ...

Ziel 210ZI0003	Einheit	JB 2010	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %	Status
Das Niveau des subjektiven Sicherheitsempfindens ist hoch.								
Einwohner/innen auf 1 Kantonspolizist/in im Kanton Aargau	Anzahl	1'062	1'050	1'040	1'031	-9	-0.8%	●
Kriminalitätsrate	%	...	...	...	...	...	...	-
Einwohner/innen auf 1 Polizist/in (Kantonspolizei und Polizeikräfte der Gemeinden) im Kanton Aargau	Anzahl	731	724	717	711	-6	-0.8%	●
Grösse des Polizeikorps der Kantonspolizei (100 Stellenprozent)	Anzahl	576	588	599	610	11	1.8%	▲
Personalstunden uniformierte Präsenz (Prävention)	Stunden	150'000	150'000	150'000	150'000	0	0%	●
Interventionszeit von maximal 15 Minuten zwischen Alarmierung und Eintreffen der Polizei	%	80	80	80	80	0	0%	●
Subjektives Sicherheitsempfinden: sicher	%	-	95	-	95	-	-	●
Subjektives Sicherheitsempfinden: sehr sicher	%	-	50	-	50	-	-	●
Subjektives Sicherheitsempfinden: eher oder ganz unsicher	%	-	5	-	5	-	-	●
Kommentar zum Ziel ...								Kommentar zum Ziel ...
Kommentar zum Ziel ...								Kommentar zum Ziel ...
Kommentar zum Ziel ...								Kommentar zum Ziel ...
Kommentar zum Ziel ...								Kommentar zum Ziel ...
Kommentar zum Ziel ...								Kommentar zum Ziel ...

Musterlayout 27.4.2011

E. Finanzielle Steuergrößen

in 1'000 Fr.	JB 2010	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Erfolgsrechnung Saldo							
Erfolgsrechnung Aufwand (GB+LUAE)							
Erfolgsrechnung Ertrag (GB+LUAE)							
Globalbudget Saldo							
Globalbudget Aufwand							
30 Personalaufwand							
31 Sach- und übriger Betriebsaufw.							
36 Transferaufwand							
Globalbudget Ertrag							
41 Regalien und Konzessionen							
42 Entgelte							
43 Verschiedene Erträge							
46 Transferertrag							
LUAE Saldo							
LUAE Aufwand							
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.							
37 Durchlaufende Beiträge							
LUAE Ertrag							
41 Regalien, Konzessionen							
Investitionsrechnung Saldo							
Investitionsrechnung Aufwand							
50 Sachanlagen							
58 Übrige Investitionen							
Investitionsrechnung Ertrag							
63 Investitionsbeiträge für eig. RG							

Kommentar zu den finanziellen Steuergrößen Globalbudget, LUAE und Investitionsrechnung. Veränderungen (Saldo, Aufwand- und/oder Ertragspositionen) gegenüber Beträgen des Vorjahres (Budgetjahr und Planjahre), wenn deren Abweichung mehr als 5% und 250'000 Franken beträgt.

Kommentar ...
 Kommentar ...
 Kommentar ...
 Kommentar ...
 Kommentar ...
 Kommentar ...

LUAE: Ausgewählte Aufwands- und Ertragspositionen werden auf der dritten Kostenstelle dargestellt, z.B. „400 Direkte Steuern natürlicher Personen“. Dies ersetzt den Abschnitt „Details LUAE“.

Kommentar ...
 Kommentar ...
 Kommentar ...
 Kommentar ...
 Kommentar ...
 Kommentar ...
 Ende Kommentar zu den finanziellen Steuergrößen.

F. Übersicht Verpflichtungskredite

in 1'000 Fr.		JB 2010	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Verpflichtungskredite <2 Mio. Fr.	Saldo	...	...	...	...	...	...	...%
	Aufwand	...	...	...	...	...	...	...%
	Ertrag	...	...	...	...	...	...	...%
Verpflichtungskredite 2 - 5 Mio. Fr.	Saldo	...	...	...	...	...	...	...%
	Aufwand	...	...	...	...	...	...	...%
	Ertrag	...	...	...	...	...	...	...%
Verpflichtungskredite >5 Mio. Fr.	Saldo	...	...	...	...	...	...	...%
	Aufwand	...	...	...	...	...	...	...%
	Ertrag	...	...	...	...	...	...	...%
Erneuerung Funksystem	Saldo	...	...	...	...	...	...	...%
	Aufwand	...	...	...	...	...	...	...%
	Ertrag	...	...	...	...	...	...	...%
Kantonale Notrufzentrale	Saldo	...	...	...	...	...	...	...%
	Aufwand	...	...	...	...	...	...	...%
	Ertrag	...	...	...	...	...	...	...%

Musterlayout 27.4.2011**G. Stellenplan und Personalaufwand**

	JB 2010	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Stellenplan [fiktiv]%
Ordentliche Stellen%
Fremdfinanzierte Stellen%
Projektstellen%
Saldo Personalaufwand in 1'000 Fr.%
Aufwand%
Ertrag%